



LAND BRANDENBURG

Ministerium für  
Wissenschaft,  
Forschung und Kultur

Die Ministerin

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg | Postfach 60 11 62 | 14411 Potsdam

Mitglied des Landtages  
Frau Abgeordnete Isabelle Vandre  
Fraktion DIE LINKE  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

Dortustr. 36  
14467 Potsdam

Hausruf: (0331) 866 45 05  
Fax: (0331) 866 45 40  
Internet: [www.mwfk.brandenburg.de](http://www.mwfk.brandenburg.de)  
[ministerinbuero@mwfk.brandenburg.de](mailto:ministerinbuero@mwfk.brandenburg.de)

19. Juni 2024

### 107. Sitzung des Landtages Brandenburg am 18./19. Juni 2024 Mündliche Anfrage Nr. 2261 an die Landesregierung

Umsetzung des Beschlusses des Landtages vom 23. Juni 2022 „Brandenburg steht in der Pflicht – Antiziganismus konsequent entgegenzutreten“ (Drucksache 7/5731)  
(2)

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

namens der Landesregierung beantworte ich Ihre Mündliche Anfrage wie folgt:

Die Kulturpolitische Strategie 2024 wurde gemeinsam mit etwa 1.000 Kulturakteurinnen und -akteuren in einem 4-jährigen Prozess in neun Regional- und Landeskonferenzen entwickelt und gab allen Beteiligten – Kulturakteurinnen und -akteuren sowie allen Interessierten – die Möglichkeit, sich in diesen Prozess einzubringen. Im Ergebnis ist eine sparten-, regional- und einrichtungsübergreifende Kulturstrategien entstanden, die eine Agenda für die kommenden Jahre ist.

Das „Gestaltungsfeld II: Vielfalt und Respekt im Zentrum Europas leben, internationale Verbindungen ausbauen“ (Kulturpolitische Strategie 2024, S. 22 ff.) der neuen Kulturpolitischen Strategie widmet sich explizit der Vielfältigkeit Brandenburgs, den unterschiedlichen sozialen, kulturellen und politischen Impulsen, die das Land prägen. So wird die Bewahrung der historisch-kulturellen Wurzeln der Sorben/Wenden beispielhaft genannt, versteht sich allerdings nicht als abschließende Aufzählung autochthoner Minderheiten Brandenburgs.

Die Kulturpolitische Strategie enthält das klare Bekenntnis zu einer antidiskriminierenden, antirassistischen Kulturarbeit und betont die Bedeutung und Wirkung von

Die genannte E-Mail-Adresse dient nur für den Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

Kunst und Kultur entgegen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Kulturpolitische Strategie 2024, S. 22). Der Begriff der „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ beschreibt abwertende und ausgrenzende Einstellungen gegenüber Menschen aufgrund ihrer zugewiesenen Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe und wurde in der neuen Kulturpolitischen Strategie bewusst gewählt, da er multiple Elemente, wie Antiziganismus, Antisemitismus, Homophobie oder Sexismus umfasst. Es handelt sich dabei um einen übergeordneten Begriff, der offen gegenüber neuen Phänomenen feindseliger Einstellungen zu Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft ist und eignet sich daher besonders für eine Strategie, die in die Zukunft gerichtet ist, wohl wissend, dass Herausforderung und Phänomene der kommenden Jahre hier noch nicht abschließend beschrieben werden können.

Die Kulturpolitische Strategie 2024 beschreibt als zentrales Ziel der Brandenburger Kulturpolitik die Teilhabe aller Menschen an Kunst und Kultur unabhängig von sozialer Herkunft, Alter, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität, ethnischer Herkunft, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung (Kulturpolitische Strategie 2024, S. 18).

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Manja Schüle